

Protokoll vom 24.11.2017 des Baden-Württemberg Mediävisten Treffens

TOP 1: Begrüßungs- und Vorstellungsrunde der Anwesenden:

Freiburg: PD Dr. Johanna Thali, PD Dr. Stefan Seeber, Johanna Leicht

Heidelberg: Prof. Dr. Ludger Lieb, Prof. Dr. Tobias Bulang, Sophie Knapp, Isabella Managò, Felix Stang

Karlsruhe: Ida Eisele

Mannheim: Prof. Dr. Katharina Philipowski, Dr. des. Inci Bozkaya, Dr. des. Julia Rüthemann, Sina Kobbe und Natalie Ann Mlynarski

Stuttgart: Dr. Matthias Kirchhoff

Tübingen: Dr. Ulrich Barton, Dr. Henrike Schwab

TOP 2: Berichte aus den Standorten

Freiburg

- ❖ Herr Seeber stellte das vom Freiburg Advanced Center of Education (FACE) unterstützte Projekt „**Netzwerk Philologie und Schule**“ vor: Johanna Leicht ist zusammen mit Herrn Seeber für das Netzwerk Philologie und Schule verantwortlich.

Das Projekt nutzt die Umstrukturierung des Lehramtsstudiengangs dazu, Theorie und Praxis in der Lehrerausbildung stärker aufeinander abzustimmen und miteinander zu verknüpfen. Dabei setzt das Projekt an der Schnittstelle von Fachdidaktik, Fachwissenschaft, Bildungswissenschaft und Schulpraxis an, indem Studierenden die Möglichkeit eines betreuten geboten wird, im Rahmen von Lehrpraxisseminaren Unterrichtsentwürfe für das Gymnasium zu erarbeiten, die dann an einer Partnerschule in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachlehrern umgesetzt werden. Im Gegenzug besuchen die SchülerInnen eine Seminarsitzung und erhalten so einen Einblick in die universitäre Lehre.
- ❖ Die Universität Freiburg bildet gemeinsam mit den Universitäten Basel, Haute-Alsace und Strasbourg sowie dem Karlsruher Institut für Technologie den Verbund Eucor – **The European Campus**. Es handelt es sich um den ersten, allein von Universitäten getragenen Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit. Innerhalb dieses Programms gibt es auch einen Germanistik-Master, den sog. „**Master mondes germaniques**“, dessen Ziel es ist, SpezialistInnen der ‚deutschsprachigen Kulturräume‘ auszubilden, die innovative Forschung leisten sollen. Im Zuge dieses Masters fand im November ein dt.-frz. Masterseminar in Straßburg statt zu dem Thema: „Mensch und Tier / L'homme et l'animal“.
- ❖ Herr Seebers Habilitationsschrift „Diesseits der Epochenschwelle. Der Roman als vormoderne Gattung in der deutschen Literatur“ wurde veröffentlicht.
- ❖ Des Weiteren gab es in Freiburg ein **internationales Graduiertentreffen der Germanistischen Mediävistik** mit Teilnehmenden der Universitäten Oxford – Freiburg/Br. – Freiburg/Fribourg – Genf. Dieses in regelmäßigen Abständen stattfindende Austauschprogramm mit dem Kurznamen ‚OFFG‘ zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, fand im Mai in Freiburg statt und gab NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit ihre Konzepte bzw. ausgewählte Teilbereiche ihrer laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte vorzustellen.
- ❖ Vom 7. Mai - 23. Juni fand in Freiburg die von Dr. Balázs J. Nemes geleitete **Ausstellung "Vor Luther: Deutsche Bibelübersetzungen in Handschrift und Druck"** statt. Die Ausstellung ist aus einer Lehrveranstaltung hervorgegangen und stellte in Form von Postern die deutschsprachigen Buch- und Texttypen vor, in denen die Bibel vor Luther existierte.
- ❖ Frau Thali berichtet, dass Prof. Schiewers Stelle bis Ende 2020 durch sie und Prof. Martina Backes vertreten wird.
- ❖ Prof. Dr. Kathryn Starkey (Stanford University) kommt im Sommersemester 2018 als Gastprofessorin nach Freiburg

- ❖ Im März fand im Rahmen des Freiburger Institute for Advanced Studies (FRIAS) eine **Tagung zum Thema „Raum und Medium - Literatur und Kultur in Basel in Spätmittelalter und Früher Neuzeit“** unter der Leitung von Prof. Dr. Martina Backes und PD Dr. Johanna Thali statt, wozu der Tagungsband bald erscheinen soll. Die Tagung gehört zur Reihe „Kulturtopographie des deutschsprachigen Südwestens im späteren Mittelalter“.
- ❖ Im Zuge der Umstrukturierung der Lehramtsstudiengänge gibt es in Freiburg auch Lehr-Angebot in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Matthias Nückles vom Institut für Erziehungswissenschaft und in Kooperation mit drei Freiburger Schulen, um aufzuzeigen wie man **mittelalterliche Texte in der Schule**, konkret in der gymnasialen Oberstufe, unterrichten kann. In diesem Semester leiten das Seminar mit dem Thema „Naturlyrik vom Mittelalter bis zur Neuzeit“ Sarah Ruppe und Stefan Seeber.
- ❖ Im neu konzipierten **Master of Education** wird es in Freiburg zwei verpflichtende fachwissenschaftliche Vorlesungen geben, die von der Linguistik und der NDL angeboten werden (innerhalb der VL zur NDL wird es eine Sitzung zu mittelalterlicher Literatur geben). Des Weiteren zwei Hauptseminare, wobei eines in Linguistik verpflichtend ist und bei dem zweiten aus der Neueren und Älteren Literatur gewählt werden kann. Frau Thali teilte ihr Bedauern über die generelle Kürzung der im Lehrplan verankerten mediävistischen Lehrveranstaltungen mit, das prinzipiell von allen geteilt wird; aus Heidelberg wurde angemerkt, dass im Master of Education noch weniger verpflichtende fachliche Veranstaltungen vorgesehen sind (zwei Hauptseminare), sich aber der Lehramtsstudiengang insgesamt anteilig nicht verändert hat. Auch in Mannheim sind die mediävistischen Lehrveranstaltungen anteilig gleichgeblieben.

Heidelberg

- ❖ Herr Lieb berichtet, dass Ricarda Wagner ihre Dissertation mit dem Titel "Entangled Displacements. Exile and Medieval European Literature" eingereicht und zusätzlich zu einer halben Assistenzstelle in Heidelberg seit Oktober auch eine Stelle als Assistentin in Bern am Department of English hat. In ihrem Postdoc-Project möchte sie die Beziehungen zwischen Menschen und materiellen Objekten in mittelalterlicher Hagiographie erforschen.
Ihre ursprünglich volle Assistenten-Stelle in Heidelberg wird zur Junior-Professur umgewandelt und ist als solche ausgeschrieben.
- ❖ Aus dem **SFB 933 „Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typographischen Gesellschaften“** berichtet Herr Lieb als Sprecher des SFB von den zwei germanistisch-mediävistischen Teilprojekten:
 - a) Unter seiner Leitung: „Inschriftlichkeit. Reflexionen materialer Textkultur in der Literatur des 12. bis 17. Jahrhunderts“. Die beiden Haupt-MitarbeiterInnen sind Dr. Michael Ott und Laura Velte. Letztere promoviert zu dem Thema „Das erinnerte Ende. Erzählte Grabinschriften in der europäischen Literatur des Mittelalters.“
 - b) Unter der Leitung von Prof. Peter Schmidt (der einen Ruf nach Hamburg angenommen hat) und Dr. Jakub Šimek „Materiale Präsenz des Geschriebenen und ikonographische Rezeptionspraxis in der mittelalterlichen Lehrdichtung. Text-Bild-Edition und Kommentar zum Welschen Gast des Thomasin von Zerklare“. In diesem Teilprojekt entsteht eine kunsthistorische Promotion.
 Der SFB befindet sich in der zweiten Förderungsphase und derzeit beginnt schon die Vorbereitung auf den Fortsetzungsantrag zur dritten Förderperiode.
- ❖ Herr Bulang berichtet von dem seit März 2016 aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg finanzierten literaturwissenschaftlichen **Promotionskolleg „Was ist Tradition? Zu Genese, Dynamik und Kritik von Überlieferungskonzepten in den westeuropäischen Literaturen“**. Das literaturwissenschaftliche Kolleg mit den beteiligten Fächern Germanistik (Prof. Bulang, Prof. Beßlich, Prof. Wehrle), Romanistik (Prof. Poppenberg und Prof. Folger) und Latinistik (Prof. Schwindt) erforscht mit fünf Promotionsstipendiaten Formen der Traditionskonstruktion in literarischer Produktion und Rezeption sowie des Traditionsverhaltens in den westeuropäischen Literaturen. In der Mediävistik promoviert Philip Reich zu dem Motiv des fahrenden Schülers.

- ❖ Bei dem **DFG-Projekt "Johann Fischarts Daemonomania Magorum. Kommentar zur Übersetzung von Bodins Dämonologie"**, unter der Leitung von Herrn Bulang schreitet die Kommentierung voran und Dr. Helge Perplies ergänzt das Projektteam als neuer Mitarbeiter.
Herr Bulang kündigt er an, dass aus einem bereits bestehenden deutsch-französischen Kooperationsprojekt heraus eine große Rabelais Tagung im Mai geplant ist, mit dem Langzeitziel einer zweisprachigen Kommentierung von Rabelais/Fischart.
- ❖ Zudem informiert er über einem gestellten Antrag, ebenfalls zu Rabelais/Fischart, bei dem von der DFG neu eingerichteten Schwerpunktprogrammes (SPP) an der TU Braunschweig. Koordiniert wird das SPP „Übersetzungskulturen in der Frühen Neuzeit“ von der Mediävistin Prof. Regina Toepfer in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und dem Institut für Germanistik der Universität Duisburg-Essen.
- ❖ Herr Bulang teilte mit, dass sein Antrag beim Marsilius-Kolleg der Uni Heidelberg für ein Projekt zu Gesundheitskonzepten in der mittelalterlichen Literatur, das verbunden ist mit einem Forschungsfreiemester, erfolgreich war.
- ❖ Herr Bulang informiert darüber, dass er Herausgeber von Daphnis wird und wirbt für Beiträge.

Karlsruhe

- ❖ Frau Eisele berichtet, dass Herr Herweg seit diesem Jahr das **DFG-Projekt „Enzyklopädisches Erzählen. Wissenspoetik im volkssprachigen Roman des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (14. bis 16. Jahrhundert)“** leitet, das zunächst bis 2020 finanziert wird. Gegenstand des Projekts sind volkssprachige Romane, die Wissen verschiedenster Disziplinen (etwa aus Geographie, Geschichte, Naturwissenschaft, Astronomie und Kosmologie, Mythologie, Philosophie, Theologie, Medizin und natürlich auch Literatur) integrieren. Das Projekt untersucht die Formen und Funktionen enzyklopädischen Erzählens im Roman dieser Zeit sowie ihre poetologischen Dimensionen. Sein Projektmitarbeiter ist Frank J. Noll.
- ❖ Zudem wurde das **HeiKa-explore-Projekt „Zukunftswissen. Kontingenz und Prognose in der Literatur des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit“**, das zusammen mit Prof. Werle aus Heidelberg beantragt worden ist, bewilligt. Die Projektmitarbeiterinnen werden Manuela König aus Karlsruhe und Joana van de Löcht aus Heidelberg sein.
- ❖ Personalien: Dr. Michael Rupp ist nicht mehr am Seminar, sondern Schulleiter des evangelischen Gymnasiums Doberlug-Kirchhain und unterrichtet dort Latein und Deutsch; Frau Eisele, Frau Bode und Frau König wurden als neue Doktorandinnen angenommen

Konstanz

- ❖ Prof. Bent Gebert bedauert nicht an dem Treffen teilnehmen zu können, grüßt jedoch über Herrn Lieb alle in einer Mail, in der er aus Konstanz berichtet (siehe Anhang).

Mannheim

- ❖ Prof. Philipowski berichtet, dass Inci Bozkaya zu „Erzählen und Belehren im Spannungsfeld pluraler Sinnangebote in den Fabeln des Burkard Waldis“ und Julia Rüthemann zu „Personifikation, Poetik und Geschlecht in deutschen und französischen Texten des Mittelalters“ ihre Promotionen erfolgreich abgeschlossen haben. Frau Bozkaya hat die Assistentur inne und Frau Rüthemann ist Projektmitarbeiterin des DFG Projektes „Ich – Minne – allegorisch“.
- ❖ Das seit 2016 bewilligte **DFG Projekt „Ich – Minne – allegorisch. Eine komparatistische Untersuchung mittelhochdeutscher und altfranzösischer allegorischer Minne-Erzählungen in der ersten Person“** ist erfolgreich angelaufen und wird zunächst bis 2020 gefördert. Ziel des Projektes ist die komparatistische Beschreibung und Analyse einer Gruppe von volkssprachigen Texten des Mittelalters, die durch bestimmte Merkmale miteinander verbunden sind: Sie sind Ich-Erzählungen, ihr Thema ist weltliche Minne, sie schwanken zwischen Narrativität und Diskursivität und weisen allegorische Formen auf. Deutschsprachige Beispiele sind die sog. Minneburg oder Johans von Konstanz Minnelehre.

- ❖ Vom 13. bis zum 15. Dezember 2017 wird es im Kloster Irsee im Zuge dieses Projekts eine **internationale Tagung** geben mit dem Titel: „Volkssprachige allegorische Minne-Erzählungen in der ersten Person“.
- ❖ Frau Philipowski berichtet weiterhin, dass Dr. Sebastian Speths Stelle für drei Jahre verlängert und seine Promotion mit dem Titel „Dimensionen narrativer Sinnstiftung im frühneuhochdeutschen Prosaroman. Textgeschichtliche Interpretation von ‚Fortunatus‘ und ‚Herzog Ernst‘“ veröffentlicht wurde.
- ❖ Desweiteren gibt es in Mannheim zwei neue Doktorantinnen zu mittelalterlichen Schwankromanen: Natalie Ann Mlynarski promoviert zu „Bruder Rausch - Die Textgenese im Kontext der europäischen Druckgeschichte“ und Sina Kobbe promoviert zu „*moralisatio* und *delectatio* im Prozess der Traditionsbildung und Transformation – ‚Hans Clawerts werckliche Historien‘ von Bartholomäus Krüger“
- ❖ Ab nächstem Semester wird auch in Mannheim der Master of Education eingeführt, der allerdings kaum Veränderungen bringt (im Vergleich zum bisherigen Staatsexamen).

Stuttgart

- ❖ Herr Kirchoff berichtet, dass Sophie Marshall, die Akademische Rätin auf Zeit in der germanistischen Mediävistik der Universität Stuttgart war, auf eine Junior-Professur in Jena berufen wurde. Ihre Stelle hat nun Dr. Justin Vollmann inne.
- ❖ Prof. Dr. Manuel Braun und Dr. Stephanie Seidl [u.a.] arbeiten am **DFG Projekt „Lyrik des deutschen Mittelalters: Eine elektronische Edition des Minnesangs“**. Das DFG-Langfristvorhaben soll den gesamten Minnesang in einer frei verfügbaren elektronischen Edition bereitstellen. In der ersten Förderphase bis 2019 werden vor allem die Texte von Carls von Kraus‘ ‚Liederdichtern‘ neu erarbeitet. Dabei soll besonders die Überlieferung in ihrer Varianz in der Edition berücksichtigt werden. Mit dem Projekt werden die Texte nicht nur in editorisch bearbeiteter und wissenschaftlich kommentierter Form dargeboten, sondern auch in handschriftennaher Gestalt als Digitalisat und als Transkription (www.ldm-digital.de).
- ❖ Des Weiteren gibt es in Stuttgart das **BMBF-Projekt zu „Mittelhochdeutscher Großepik im Lichte computergestützter Methoden“** mit Nora Echelmeyer als wissenschaftlicher Mitarbeiterin. Das Projekt analysiert ausgewählte mittelhochdeutsche Romane narratologisch und bedient sich dazu auch computergestützter Methoden. Im Zentrum steht die Frage, inwiefern komplexe narrative Texte (wie Wolframs von Eschenbach ‚Parzival‘) anders funktionieren bzw. anders erzählt werden als Romane wie Hartmanns von Aue ‚Iwein‘. Das Projekt ist am Center for Reflected Text Analytics (CRETA) angesiedelt. Entsprechend erfolgt ein Teil der Analysen datenbasiert; so werden in einem ersten Schritt Methoden für die automatische Erkennung von Entitäten entwickelt, mit deren Hilfe die Figurenrelationen und Figurenkonstellationen in den Blick genommen werden.
- ❖ Im Rahmen der Reform der Lehramtsstudiengänge wird es auch in Stuttgart künftig ein Lehrangebot geben, das die Verknüpfung von Schule und Mediävistik stärker berücksichtigt; nächstes Semester ist ein Seminar zu Faust geplant.

Tübingen

- ❖ Frau Schwab und Herr Barton berichten, dass Frau Dr. Christiane Ackermann sich zu dem Thema „Imago Turci. Das ‚Türkendrama‘ als medialer Brennpunkt der Vormoderne (15.–16. Jh.)“ habilitiert hat und im WiSe 2017/18 eine Professur (W3) an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. vertritt. Dr. Henrike Schwab (geb. Schaffert) ist ihre Nachfolgerin als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Ridder mit einem Habilitationsprojekt zu Randfiguren in der Großepik des Hochmittelalters.
- ❖ Simone Leidinger hat ihre Promotion zu „Dietmar von Aist. Studien zu literarhistorischen und forschungsgeschichtlichen Standortbestimmung“ abgeschlossen und arbeitet nun bei PD Dr. Sonja Glauch und Prof. Dr. Florian Kragl in Erlangen als wissenschaftliche Mitarbeiterin im **DFG Projekt „Lyrik des deutschen Mittelalters: Eine elektronische Edition des Minnesangs“**.
- ❖ Herr Dr. Michael Egerding ist in den Ruhestand gegangen. Er widmete sich in Tübingen besonders Projekten, die Universität und Schule verbinden. In Tübingen findet z.B. seit 2012 jährlich das sog.

„**Geisteswissenschaftliche Schülerlabor**“ als gemeinsame Initiative des Regierungspräsidiums Tübingen, Abt. Schule und Bildung, und des Deutschen Seminars der Universität Tübingen statt. Eingeladen werden ausgewählte Schüler der 11. und 12. Klasse aus ganz Baden-Württemberg. Das Schülerlabor 2017 trug den Titel: „Monster, Aliens und 'türkische Bluthunde' – Vom Umgang mit dem Fremden in Mittelalter und Früher Neuzeit.“

- ❖ Marisa Eifler hat als Lehrerin einen Lehrauftrag in der Mediävistik und bringt Fachdidaktik in die universitäre Lehre ein.
- ❖ Das von der DFG geförderte **Editionsprojekt zur „Edition und Kommentierung der deutschen Vernovellistik des 13. und 14. Jahrhunderts“** ist abgeschlossen und soll 2018 erscheinen. Neben der Buchausgabe wird auch im Jahr darauf eine elektronische Edition veröffentlicht, die dem Benutzer zusätzlich zu den Texten und Kommentaren auch Faksimiles der wichtigsten Handschriften verfügbar macht.
- ❖ **Der SFB 923 „Bedrohte Ordnungen“** befindet sich in der zweiten Förderungsphase (2015-2019). Das mediävistische Teilprojekt widmet sich unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Holzem (Kirchengeschichte) Prof. Dr. Klaus Ridder, Predigten und Schauspielen des 14.-17. Jhs. und besonders der in ihnen fassbaren Bedrohungskommunikation. Analysiert werden drei Bedrohungsszenarien („Ewige Verdammnis im Weltgericht“, „Jüdische Verschwörung“, „Konfessionelle Verketzerung“) unter der Fragestellung, inwieweit sich sprachlich-textuelle, rhetorisch-theatrale und religiös-soziale Schemata der Konstruktion von Bedrohung und Strategien der Mobilisierung zur Abwendung von Bedrohung erkennen lassen.
- ❖ Zum April 2017 ist das **Graduiertenkolleg 1662 „Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800–1800)“** mit zwölf neuen Doktoranden in seine dritte Laufzeit gestartet (Das Sprecheramt teilen sich Prof. Dr. Annette Gerok-Reiter und Prof. Dr. Volker Leppin). In der Mediävistik arbeitet Dr. Beatrice von Lüpke an ihrem Habilitationsprojekt zu „Mythopoetische Transformationen religiösen Wissens: Die apokryphe Adam-und-Eva-Tradition“.

TOP 3: Sprecherwechsel

- ❖ Prof. Dr. Katharina Philipowski und Prof. Dr. Tobias Bulang wurden von allen Anwesenden als neue Sprecher des Baden-Württemberger Mediävisten Treffens bestätigt.

TOP 4: Exzellenzanträge

- ❖ Stuttgart, Tübingen und Konstanz waren an mediävistischen Exzellenzprojekten beteiligt:
Konstanz: Prof. Dr. Bent Geberts Antrag auf ein Cluster zu Grundlagen von Mobilität(?) wurde abgelehnt
Stuttgart/Tübingen: Prof. Dr. Manuel Brauns und Prof. Dr. Annette Gerok-Reiters Antrag auf ein Cluster „Understanding Understanding“(?) wurde zum Vollantrag zugelassen.

TOP 5: Berichte aus den Forschungsprojekten: S. dazu TOP 1

TOP 6: Verschiedenes

Homepage

- ❖ Der Link zu „mittelneu - Mittelhochdeutsche Texte im Deutschunterricht“ (<http://www.uni-due.de/mittelneu/>), den Frau Prof. Dr. Nine Miedema eingerichtet hatte, ist nicht mehr gültig; folglich kann er nicht auf unserer Homepage veröffentlicht werden. Auf der Webseite von Frau Miedema steht: „[Die Universität Duisburg-Essen hat die Webseite zurzeit leider deaktiviert. Wir arbeiten an einer zeitnahen Lösung des Problems!].“

- ❖ Frau Dr. Anette Sosna wird von Frau Bozkaya angefragt, ob sie Materialien auf die Homepage stellen kann.
- ❖ Zu jedem Treffen sollen jährlich die Informationen auf der Homepage aktualisiert werden: Das Leitungsteam schreibt (mind. jährlich mit der Einladung zu den Treffen) eine E-Mail an alle Verantwortlichen, mit Bitte um Aktualisierung der Informationen. In Zukunft sollten Festangestellte dafür zuständig sein. Die jeweiligen Lehrstuhlinhaber kümmern sich um eine Lösung (z.B. die Sekretäre der Abteilungen.)
- ❖ Rechte haben auf der Homepage momentan:
 Administrator: Felix Stang (Heidelberg)
 AutorInnen: Balázs Nemes und Charlotte Nennecke (Freiburg), Cornelia Herberichs (Stuttgart), Inci Bozkaya und A. Flicker (Mannheim), Ludger Lieb (Heidelberg), Manuela König (Karlsruhe), Sandra Boss (Tübingen).
Auftrag an alle Standorte: Alle überprüfen bitte, ob die zugewiesenen AutorInnen aktuell sind, bzw. verändern werden sollen und lassen die Information dann Felix Stang (felix.stang@gs.uni-heidelberg.de) zukommen.
- ❖ Was soll auf die Homepage?
 Alles Pflegeintensive soll gelöscht werden; z.B. der interaktive Teil und auch die Termine. Herr Lieb und Herr Stang haben bereits Inhalte gelöscht.

E-Mail Verteiler

- ❖ Als AdministratorInnen sind erfasst: Franziska Hammer (Tübingen), Cornelia Herberichs (Stuttgart), Simone Ugi (Freiburg), Inci Bozkaya (Mannheim), Michael Rupp (Heidelberg), Bent Gebert (Konstanz)
- ❖ Die AdministratorInnen sind dafür zuständig, die E-Mail-Adressen Ihrer Kolleginnen und Kollegen einzutragen und aktuell zu halten, so dass alle Mitglieder des Netzwerks im Verteiler erfasst sind.

Dazu gibt es folgende Anleitung:

1. der Administrator geht über folgenden Link: <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/list-info/>
2. klickt ganz oben auf der Seite auf ‚Übersichtsseite für Listenadministratoren‘ zur Verwaltung der Liste
3. hier erscheinen dann alle verfügbaren Listen; à runterscrollen zu ma.germ.ba-wue à klick
4. Passwort eingeben: djzVjWPb
5. nun gelangt man auf die Administrationsseite des Verteilers, auf der diverse Konfigurationen vorgenommen werden können à klick auf ‚Mitgliederverwaltung‘ à klick auf ‚Eintragen/Abonnieren‘
6. hier bitte die Mitglieder per Emailadresse eintragen
7. abschließend bitte ‚Änderungen speichern‘ klicken

Anschließend sollten alle Nachrichten an die Adresse ma.germ.ba-wue@listserv.uni-tuebingen.de alle Listenmitglieder erreichen.

Bei Nachfragen können sich die AdministratorInnen an Franziska Hammer (franziska.hammer@uni-tuebingen.de) wenden.

- ❖ **Auftrag an alle Standorte: Alle überprüfen bitte, ob die genannten AdministratorInnen aktuell sind und veranlassen ggf. die Änderung.**

Termin des nächsten Treffens:

Turnus der Treffen: jährlich im November (nächstes Mal am **23.11.18**): Die Sprecher werden per E-Mail einladen. Veranstaltungsort: Herr Herweg lädt zum nächsten Treffen nach Karlsruhe ein.